

# Gesell und Marx

## A. Ziel der Gesellianer (der Liberalsozialisten)

1. Ökologische, solidarische, basisdemokratische, gewaltfreie Gesellschaft
2. Eine Gesellschaft der Freien und Gleichen ohne Mehrwertpresse und ohne Unterdrückung durchs Kapitalverhältnis
3. Eine Gesellschaft freier und in sozialer Gerechtigkeit lebender Menschen
4. Ablehnung der Minderheits Herrschaft über die Mehrheit
5. Synthese der monetären Elemente von Marx und der Gedanken von Gesell
6. Überwindung der Ausbeutung der Bevölkerungsmehrheit durch eine Bevölkerungsminderheit
7. für eine Gesellschaft ohne Vermögenseinkommen

## B. Gemeinsamkeiten zwischen Gesellianern und Marxisten

1. allgemeine obige Zielsetzungen
2. Festhalten am Sozialismusbegriff, als Gesellschaftsform der Befreiung
3. Ablehnung einer autoritären, zentralistischen Wirtschaft

## C. Unterschiede zwischen Gesellianern und Marxisten

1. Andere Vorstellungen darüber, wie der Sozialismus, die bessere Gesellschaft, aussehen soll
- 1.1 Gesellianer

Der Kapitalismus wird abgeschafft und der Sozialismus aufgebaut, indem der Zins abgeschafft wird. Mit der Abschaffung des Zinses

- steigen die Arbeitslöhne auf den vollen Arbeitsertrag
- kommt es zur Vollbeschäftigung
- verschwinden die Wirtschaftskrisen
- verschwindet der Wachstumszwang
- verschwindet der Rüstungszwang
- wird die soziale Spaltung des Volkes in arm und reich aufgehoben
- verschwindet das Vermögenseinkommen und gibt es nur noch Arbeitseinkommen
- kommt es zum ökologischen Gleichgewicht

Die Abschaffung des Zinses soll nicht über ein Zinsverbot (wie im Mittelalter),

sondern über das freie Geld (= über Geld, das nicht mehr gehortet werden kann = umlaufgesichertes Geld) erfolgen.

Es bleiben im Sozialismus (Der Marktwirtschaft ohne Kapitalismus):

- a. der Minderheitsbesitz der Produktionsmittel und damit die Macht der Konzerne
- b. die Lohnarbeit und damit die Machtlosigkeit der Arbeitskräfte
- c. das Vermögens-/Herrschaftseinkommen (arbeitslose Einkommen)
- d. die Marktwirtschaft

Bestandteile des Sozialismus (der natürlichen Wirtschaftsordnung):

- a. Freigeld
- b. Freiland (Verstaatlichung des Bodens)
- c. Freihandel

Jeder folgt seinem Eigennutz. Der Tüchtigste erhält die Führung.

Diese Gesellschaft ist herrschaftsfrei, weil die private Aneignung des Bodens

und die Macht des zinstragenden Kapitals aufgehoben sind.

Ziel der sozialistischen Bestrebungen nach Gesell: Beseitigung von Zins und Rente

## 1.2 Marxisten

Der Kapitalismus wird überwunden durch

- a. Abschaffung der Minderheitsherrschaft über die Produktionsmittel und Ersatz durch die Mehrheitsherrschaft, d.h. durch die Demokratisierung der Wirtschaft
- b. Überwindung der Marktwirtschaft und Ersatz durch eine demokratische Planwirtschaft.
- c. Ersatz der Profit- durch die Bedarfsorientierung

## 2. Andere Vorstellungen über die Gewinnentstehung

### 2.1 Gesellianer

Gesamt-Gewinn = Zins + Bodenrente

Herkunft aus der Zirkulation

### 2.2 Marxisten

Gesamt-Gewinn = angeeignete unbezahlte Mehrarbeit

= Nettogewinn + Zins + Bodenrente

Herkunft aus dem Produktionsbereich

## 3. Andere Vorstellungen über Zinsherkunft

### 3.1 Gesellianer

Zins = Geldanspruch der Geldbesitzer

(Geldbesitzer horten Geld um Zinsen zu kassieren)

= Abzug vom Lohneinkommen (bei Gesell Arbeitsertrag)

= Prämie für den Geldhortungs-, den Liquiditätsverzicht

Zins ist eine psychologische Größe: Sie ist eine Mindestprämie, die Geldbesitzer davon abhält Geld zu horten.

### 3.2 Marxisten

Zins = Abspaltung des Gesamtprofits über den Machteinfluss der Geldkapitalisten

## 4. Unterschiedliche Vorstellungen übers Volkseinkommen

### 4.1 Gesellianer

a. Volkseinkommen = Lohneinkommen (= Arbeitsertrag) + Zinseinkommen  
+ (Bodenrente)

Wenn das Zinseinkommen und die Bodenrente aufgehoben werden:

b. Volkseinkommen = Lohneinkommen

### 4.2 Marxisten

Volkseinkommen = Lohneinkommen + Gewinneinkommen

Folgen: Gewinne reduzieren sich bei den Gesellianern nur auf Zinsen und Renten:

Einbehaltene Unternehmensgewinne gehören bei ihnen zu den

Lohneinkommen (zum

Arbeitsertrag) und werden als Unternehmerlohn bezeichnet.

Damit wird die Gewinnherkunft aus der Produktion ausgeblendet.

## 5. Unterschiedliche Vorstellungen über Ausbeutung

### 5.1 Gesellianer

Ausbeutung = Betrug im Waren-, Geldaustausch

## 5.2 Marxisten

Ausbeutung = Aneignung fremder unbezahlter Arbeit

Folgen: Nach den Gesellianern liegt die Ursache der Ausbeutung nicht im privaten

Eigentum an Produktionsmitteln, sondern in den Fehlern des Geldwesens,  
in der Machtmittelfunktion des Geldes

## 6. Andere Vorstellungen über Wesensmerkmale des Kapitalismus

### 6.1 Gesellianer

Kapitalismus = Zins tragende Eigentumsform

= Zinswirtschaft

= ist ein "wirtschaftlicher Zustand, in dem die Nachfrage nach Leihgeld und Sachgut (Realkapital) das Angebot übertrifft und darum den Zins bedingt

### 6.2 Marxisten

Kapitalismus =

a. Minderheitsherrschaft über die Produktionsmittel

b. Lohnarbeit

c. Marktwirtschaft

d. Profitzwang

Folgen:

Kapitalismus wird bei Gesell ausschließlich als ein Phänomen der Zirkulations-  
sphäre begriffen, vollkommen unabhängig von den Produktionsverhältnissen,  
die er nicht anrühren will, die ihm sogar heilig sind.

## 7. Andere Vorstellungen über Auflösung des Kapitalismus

### 7.1 Gesellianer

Kapitalismus wird abgeschafft, indem der Zins (und die Grundrente)  
abgeschafft wird.

Über eine neue Geldordnung (Einführung des umlaufgesicherten Geldes )  
und eine Bodenverstaatlichung kann der Kapitalismus überwunden werden.

### 7.2 Marxisten

Kapitalismus wird abgeschafft

a. über Demokratisierung der Wirtschaft

b. über Überwindung der Marktwirtschaft

c. über Einführung der Bedarfsorientierung

## 8. Andere Vorstellungen über historische Entwicklung des Kapitalismus

### 8.1 Gesellianer

Kapitalismus, so Gesells ideologischer Nachfahr Hans Kuehn, existiert seit  
5.000 Jahren, seit der Einführung des Zinses.

### 8.1 Marx

Der Kapitalismus existiert in seiner Frühform seit dem 16. Jahrhundert

## 9. Andere Vorstellungen über Funktionsweise der Marktwirtschaft

### 9.1 Gesellianer

Übernehmen neoklassische Vorstellung der Selbstheilungskräfte des  
Marktes

Die Marktwirtschaft führt zur Umweltschonung, Vollbeschäftigung,  
Krisenfreiheit, Verteilungsgerechtigkeit, zu Wohlstand

## 9.2 Marxisten

Marktwirtschaft ist auf der Basis der ungleichen Verteilung der Produktionsmittel einerseits reichumsvermehrend und andererseits umweltzerstörend, unterdrückend, verteilungsungerecht, krisen-, arbeitslosigkeits-, hunger- und armutserzeugend

## 10. Unterschiedliche Vorstellungen über das Hauptproblem im Kapitalismus

### 10.1 Gesellianer

Hauptproblem = der Zins

### 10.2 Marxisten

Hauptproblem = der Profit

## 11. Unterschiedliche Vorstellung über wirtschaftliche Krisenursachen

### 11.1 Gesellianer

Erklären Wirtschaftskrisen über eine monetäre Krisentheorie: Zur Krise kommt es, wenn der Zins die Unternehmensrendite überschreitet.

Wirtschaftskrisen entstehen laut Gesell, weil Geld gehortet und damit Zins erpresst werden kann.

Warum die Rendite-Zins-Spanne auftritt bleibt offen.

Haben keine Erklärung von Konjunkturzyklen

### 11.2 Marxisten

Erklären die Konjunkturzyklen über periodische Überakkumulationen

Kritik an Gesellianern:

a. Erfassen nicht die Krisenperiodizität, den Zyklusverlauf

b. Verwechseln Krisenmöglichkeit mit Krisenwirklichkeit

## 12. Unterschiedliche Vorstellungen über Ausbeutung

### 12.1 Gesellianer

Ausbeutungsfreie Wirtschaft ist mit Privateigentum an Produktionsmittel vereinbar, Ausbeutung existiert nur in der Form arbeitsloser Einkommen (Zins-, Renteneinkommen)

### 12.2 Marxisten

Die Hauptausbeutung erfolgt über die Aneignung fremder unbezahlter Arbeit.

Eine ausbeutungsfreie Wirtschaft setzt die Überwindung des Privateigentums an Produktionsmitteln (= die Lohnarbeit) voraus

## 13. Unterschiedliche Vorstellungen über Klassenverhältnis

### 13.1 Gesellianer

Klassenverhältnis besteht zwischen Zinsempfängern (den Geldbesitzern, den Gläubigern) und den Zinsgebern (den Schuldner). Produktive Kapitalisten sind keine Ausbeuter. Zwischen Ihnen und den Lohnarbeitern besteht Interessens-, Volksgemeinschaft. Ausbeuter sind nur die Geldkapitalisten.

Daher gibt es

a. ein schaffendes Kapital und

b. ein raffendes Kapital

### 13.2 Marxisten

Klassenverhältnis besteht zwischen Kapitalisten und Lohnarbeitern

Da der Profit in der Produktion entsteht, werden die Lohnarbeiter von allen Kapitalfraktionen (Produktiv-, Handels-, Geldkapitalisten) ausgebeutet.

Bei Marx gibt es keine Trennung von schaffendem und raffendem Kapital:

„Kapital ist unmittelbare Einheit von Produkt und Geld oder besser von Produktion und Zirkulation.“ K. Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, 238.

Der Reproduktionsprozess des Kapitals umfasst den Produktions- und den Zirkulationsprozess. Jedes Kapital bildet aber ein Bruchstück des Gesamtkapitals.

Die Bewegung des Gesamtkapitals besteht aus der Bewegung der individuellen Kapitale.

#### 14. Unterschiedliche Vorstellung über Begriff des Arbeiters

##### 14.1 Gesellianer

"Als Arbeiter im Sinne dieser Abhandlung gilt jeder, der vom Ertrag seiner Arbeit lebt. Bauern, Handwerker, Geistliche, Offiziere, Könige sind Arbeiter in unserem Sinn."

##### 14.2 Marxisten

Es ist zwischen besitzlosen und besitzenden Arbeitskräften zu unterscheiden. Die Mehrzahl der Erwerbstätigen sind heute besitzlose Arbeitskräfte, die ihre Arbeitskraft gegen Lohn verkaufen müssen um überleben zu können.

Folgen:

Gesellianer differenzieren bei den Erwerbstätigen nicht nach unterschiedlichen Herrschaftsverhältnissen.

Marxisten differenzieren nach dem Herrschafts-(Besitz-)kriterium.

#### 15. Unterschiedliche Vorstellung über Geld

##### 15.2 Gesellianer

Geld ist Wertaufbewahrungsmittel.

Ist das Geld knapp, entsteht ein Zins (wenn Geldnachfrage größer als Geldangebot)

##### 12.2 Marxisten

Geld nur eine Form der Zirkulation. Es ermöglicht Krisen, schafft sie aber nicht.

Es wird durch die fremde angeeignete Mehrarbeit zu Kapital

#### 16. Unterschiedliche Vorstellung über Warenwert

##### 16.2 Gesellianer

Der Warenwert ist ein Hirngespinnst

##### 16.3 Marxisten

Der Warenwert ist die Summe an direkter und indirekter Arbeit, die in dem Produkt enthalten ist.

#### 17. Unterschiedliche Vorstellungen über Stagnationstendenz

##### 17.1 Gesellianer

Kapitalbildung führt zum Überangebot an Kapital; dadurch sinkt der Marktzins unter den Urzins; dies führt zur steigenden Geldhortung, weil die Geldbesitzer ihre gewünschte Liquiditätsprämie nicht erzielen; dadurch kommt

es zum gesamtw. Nachfrageausfall und zur Wirtschaftskrise

##### 17.2. Marx

Stagnation durch den tendenziellen Fall der Profitrate

## D. Entmachtung des Geldes bei Gesell

These der Gesellianer:

Sobald das Geldhalten, die Kassenhaltung des Geldes mit Gebühren (Gebühr auf Kassenhaltung, Umlaufsicherungsgebühr) verbunden wird, wird Geld nicht mehr gehortet. Es ist dann nur noch Tauschmittel. Dann kann die Geldmenge gezielt dem Gütervolumen angepasst werden. Die Geldblockaden sind aufgehoben, die Geldzirkulation verläuft störungsfrei.

Der Urzins, die Prämie für die Macht der Geldhaltung, verschwindet und der Zins besteht nur noch aus

- a. den Schwankungen der Marktzinssätze
- b. der Bankvermittlungsgebühr
- c. der Risikoprämie (Risiko für Zahlungsausfall)
- d. dem Inflationsausgleich

## E. Zum dritten Weg

These der Gesellianer

Die Freiland-Freigeld-Theorie war eine Reaktion auf die planwirtschaftlichen Vorstellungen des Marxismus. Sie ist kein dritter Weg zwischen Kapitalismus und Kommunismus, sondern eine Alternative.

Kritik

Gesells Wirtschaftslehre, die nach Meinung seiner Anhänger durch die Abschaffung des Zinses auch die Ausbeutung abschaffen soll, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als eine verquaste, modernisierte und ansprechender verpackte Variante des alten Manchester-Kapitalismus. Der funktionierende Markt wird als Allheilmittel für alle ökonomischen Krisensymptome betrachtet. Der Markt könne aber nicht funktionieren, so Gesell, da es den Zins in der Wirtschaft gebe, also Gewinn ohne Arbeit und ohne unternehmerische Initiative erzielt werden könne. Der Zins wirke deshalb investitionshemmend und verhindere ein optimales Wirtschaftswachstum.

## F. Rassismus bei Gesell

"In Tälern und auf Inseln wohnende oder durch Mauern und Zölle abgeschlossene Völker verkümmern, sterben aus. Handelsvölker dagegen, die mit allen Erzeugnissen der Erde ihr Blut würzen, bleiben frisch, vermehren sich und erobern die Welt."

"Die Völker, Staaten, Rassen, Sprachgemeinschaften, religiösen Verbände, die auch nur im geringsten den Freilandbegriff einzuengen suchen, werden geächtet, in Bann getan und für vogelfrei erklärt."

## G. Marx-Kritik an Geldtheorie der Proudhonisten/Gesellianer

"Solange die Operationen gegen das Geld als solches gerichtet sind, ist es bloß ein Angriff auf Konsequenzen, deren Ursachen bestehn bleiben." (Marx, MEW 42, S. 166).

Kapital ist unmittelbare Einheit von Produkt und Geld oder besser von Produktion und Zirkulation.“ K. Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, 238.  
*Durch die Beschränkung auf das Zinsproblem wird das Produktionsverhältnis und der Profit aus anderen Quellen verschwiegen oder gar gerechtfertigt werden. Die "alternativen" Freilandmodelle von Silvio Gesell befürworten z.B. die weitere Abhängigkeit der Arbeiter "nach den Gesetzen des Wettbewerbs" (Dem Tüchtigsten das meiste, Auslese als Ziel ausdrücklich festgeschrieben), die Verpachtung des "freien Landes" an den Meistbietenden, soviel er bebauen kann - wobei "Arbeitsscheue, Bummler, Sonnenbrüder und Zigeuner" - also auch die bisherigen Nutzer(innen) von "Ödland" im Rahmen ihrer Subsistenzreproduktion in der dritten Welt - keinen Anspruch haben. Deutlich wird das in der Angst, daß "die Neger eines Tages die Oberhand gewinnen" (Gesell, S. 63) könnten. Auch die Überbetonung des Gegensatzes zwischen "schaffendem" und "raffendem" Kapital heiligt das angeblich schaffende und setzt nur das "raffende" einer Verfolgung (z.B. rassistischer, weil dies den Juden zugesprochen wird) aus.*

„Rente, Zins und industrieller Profit sind bloß *verschiedne Namen für verschiedne Teile des Mehrwerts der Ware oder der in ihr vergegenständlichten unbezahlten Arbeit* und *leiten sich in gleicher Weise aus dieser Quelle und nur aus ihr her*. Sie leiten sich nicht aus dem *Boden* als solchem her oder aus dem *Kapital* als solchem, sondern Boden und Kapital setzen ihre Eigentümer in den Stand, ihre respektiven Anteile an dem von dem industriellen Kapitalisten aus seinem Arbeiter herausgepreßten Mehrwert zu erlangen.“Lohn,Preis,Profit

## H. Folgen

Die Gesellianer

1. Erkennen die ökonomische und politische Macht der Weltkonzerne an.
2. Sie akzeptieren die Unterdrückung und Ausbeutung am Arbeitsplatz.
3. Sie akzeptieren die Kommandowirtschaft.
4. Sie akzeptieren arbeitslose Vermögenseinkommen in Form der Sachvermögenseinkommen.
5. Sie akzeptieren die Armut-Reichtumserzeugungsmechanismen des Marktes
6. Sie akzeptieren die Konzentrationsmechnismen des Marktes (der Große verdrängt den Kleinen, der Starke den Schwachen)
7. Sie akzeptieren die marktbedingte Umweltzerstörung.
8. Sie akzeptieren die marktbedingten Abwärtsspiralen (Lohn-, UmweltStandard-, Sozialabbau)